

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

287 (7.12.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045258)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 287.

Donnerstag, den 7. Dezember 1893.

19. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Dezbr. Im Laufe des heutigen Vormittags arbeitete der Kaiser zunächst von 8 Uhr ab allein und nahm darauf von 9 Uhr an den Vortrag des Obersten von Lippe entgegen. Um 12³/₄ Uhr empfing der Kaiser militärische Meldungen und den Grafen von Stolberg-Kopska, welcher die Orden seines verstorbenen Bruders, des Fürsten Stolberg-Kopska überbrachte.

Der Minister des Königl. Hauses macht im „Reichsanzeiger“ bekannt, daß in Betreff der Erlangung der Großjährigkeit der Angehörigen des kaiserlichen Hohenzollernschen Hauses Nachstehendes bestimmt worden ist: Der Fürst wird mit dem vollendeten 18. Lebensjahre, alle übrigen Angehörigen des kaiserlichen Hohenzollernschen Hauses werden mit dem vollendeten 21. Lebensjahre großjährig.

Berlin, 5. Nov. Der frühere Kultusminister von Zedlitz hat einen Schlaganfall erlitten. Abweichend davon wird berichtet, daß der Graf während eines Jagdausfluges nach Großföhrlich an einer Lungenentzündung erkrankt sei.

Berlin, 5. Dezbr. Die Centrumsfraktion, welche den Steuergeetzen unfreundlich gegenübersteht, beschloß, eine abwartende Stellung einzunehmen. Die konservative Fraktion nahm das Stempelabgabengesetz an und beschloß, die Weinsteuer und die Tabaksteuer zu bewilligen, falls die Regierung die Nothwendigkeit derselben näher begründe.

Fräulein Wabnitz, die aus sozial-demokratischen Versammlungen bekannte Dame, trat in einer Versammlung, welche am Freitag Dr. Herzka aus Wien im Interesse seines Freiandunternehmens in Afrika bei Duggenhausen in Berlin veranstaltete, auch als Rednerin auf. Sie erklärte, daß sie mit nach Afrika gehen würde. Während Dr. Herzka ihr die Hand reicht, ruft ein Anwesender spöttisch: „Gott sei Dank, daß wir sie los werden!“ (Große Gelächter.) Diesem Gefühl schließen wir uns gern an.

Hamburg, 3. Dezbr. Es wird die Herstellung einer regelmäßigen Dampfschiffahrt zwischen dem Ems und Elbe geplant, Meer-Hamburg, und ist Aussicht vorhanden, daß dieselbe schon zum Frühjahr ins Leben tritt. Eine Segelschiffahrt, durch eine hiesige Velchier-Gesellschaft in den letzten beiden Jahren, hatte nicht den gewünschten Erfolg, weil die Güter vielfach zu lange unterwegs waren. Eine ähnliche Dampferverbindung besteht schon seit mehreren Jahren mit guten finanziellen Resultaten zwischen Hamburg und dem Rhein.

Hamburg, 3. Dezbr. Die Auswanderung über Hamburg, welche im Jahre 1891 sich noch bei der H.-M. Packetfahrt-A.-G. auf 144,239 Personen bezifferte und damit Bremen die langjährige Suprematie streitig machte — denn über Bremen wanderten in demselben Jahre nur 139,821 Personen aus — ist in den ersten zehn Monaten d. J. auf 54,353 Personen herabgesunken gegen 103,545 Personen im gleichen Zeitraum des Jahres 1892 und 126,923 Personen des Jahres 1891. Der Verkehr hat also um nahezu 50 pCt. abgenommen, während sich für Bremen eine Abnahme von kaum 10 pCt. ergiebt. Es wird infolgedessen wahrscheinlich keine Dividende zur Vertheilung gelangen.

München, 5. Dezbr. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erklärte der Kriegsminister die von sozialdemokratischer Seite vorgebrachte Behauptung, daß das gesammte bayerische Wehrmaterial umgeändert würde, für vollständig unbegründet.

Mannheim, 5. Dezbr. Die pfälzischen Freisinnigen beschloßen auf einer in Neustadt abgehaltenen Versammlung ihren Beitritt zur Freisinnigen Volkspartei.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Dez. Der Reichstag begann heute die Verhandlung der Börsensteuer, die vom bayerischen Finanzminister von Riedel eingebracht wurde mit einer kurzen Darlegung des Gesamtplanes der Finanzreform, insbesondere soweit die Einzelstaaten daran theilhaftig sind. Die Reichseinkommensteuer sei mit dem Föderativsystem nicht verträglich, deshalb müsse man zu indirekten Steuern greifen, von denen die vorgeschlagenen die besten seien. Abg. Richter bekämpfte sowohl den Gesamtplan als die einzelnen Vorlage, und zwar die eigentliche Börsensteuer ebenso entschieden wie den Stempel auf Quittungen, Frachtbriefe, Checks u. Schabfretter. Graf Posadowski trat diesen Ausführungen entgegen, ebenso Abg. Graf Kanitz, welcher aber an Stelle der mehrfachen den Verkehr belastenden Stempel einen einzigen, aber recht ertragreichen, setzen möchte. Morgen findet die Fortsetzung der Debatte statt.

Russland.

Paris, 5. Dez. In der Verhandlung des Schwurgerichts in Rom wegen Ermordung des dänischen Botschafters Casten-Nielsen durch den Baron Raden aus Russland, Gatten der Grafenwitwe geb. Welf aus Breslau, erklärte gestern der Staatsanwalt den Geschworenen, sie dürften keine unangebrachte Milde walten lassen, weil der Thäter ein Russe sei. Seine Revolvergeschosse hätten nichts mit den Russenfesten zu thun. Wenn ein Kofakenoffizier seinen Nebenbuhler todtschieße, brauche man nicht die Jarenhymne anzustimmen. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten Raden einstimmig frei.

London, 5. Dez. Heute Nachmittag entdeckte ein mit der Beschlagnahme von Mobilien in dem Zimmer eines Hauses in der Vorstadt Hampstead beauftragter Beamter eine 24 Pf. Dynamit enthaltende Blechbüchse, außerdem zahlreiche Flaschen, welche dem

Aussage der Polizei Mitroglhyerin enthielten. Der Zimmermether, ein gewisser Schneider und angeblich Holländer, war vor Eintreffen des Beamten entwichen. Der Sprengstoff wurde nach dem Polizeibureau in Bowstreet gebracht und dort unschädlich gemacht.

Kopenhagen, 5. Dez. Die Telephonverbindung zwischen Schweden und Dänemark ist heute Nachmittag 2 Uhr durch eine festerliche Unterredung der Könige Christian und Oskar eröffnet worden. Die Könige beglückwünschten einander zu dem neuen Verbindungsmittel zwischen den beiden Ländern.

Madrid, 5. Dezbr. Wie der „Geraldo“ meldet, ist der Oberbefehlshaber des Ingenieurcorps, Ganzares, in einer vertraulichen Mission nach Tanger zu dem Sultan von Marokko abgereist und hat Befehl erhalten, sich sofort zu dem Sultan zu begeben.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Korvett-Jachmann ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Mar.-u.-Zahlm. Jachse hat die Geschäfte des Vorstandes des Rechnungsamts der II. Torpedobatterie in Vertretung übernommen. Den Hauptleuten und Kompagniechefs v. Stöck und Dör, sowie den Premis. Witt und v. Freyhold sind Patente ihrer Charge verliehen.

Riel, 5. Dezbr. Die alarmierenden Nachrichten der N.-D.-Z. über die Ausbreitung der Influenza bestätigen sich glücklicherweise nicht. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß am Sonntag überhaupt 223 Kranke im Stationslazareth sich befanden und daß davon 12 an der Grippe erkrankt sind. Von diesen 12 Fällen kommen 9 auf die Marineheile am Lande, 2 auf S. M. Schiffe und 1 auf das holländische Infanterie-Regiment Nr. 85. Zugewandert ist dem Lazareth am Sonnabend ein Fall von Grippe, aber auch nicht vom „Marx“.

Berlin, 6. Dezbr. Vorforderungen sind wie folgt zu dirigiren: für das Torpedoboot „S 5“ bis auf Weiteres nach Kiel; für den Kreuzer „Sperber“ bis zum 22. d. Mts. nach Singapore, vom 23. t. Mts. ab und bis zum 15. Januar t. J. nach Colombo (Ceylon), vom 16. Januar t. J. ab und bis auf Weiteres nach Bangsar.

Wien, 5. Dezbr. Nach einer Konstantinopeler Meldung der „Pol. Corr.“ ist der Besuch des russischen Admirals Welan in Konstantinopel noch für einige Zeit verschoben worden.

Washington, 4. Dezbr. Der Marine-Sekretär Herbert tritt in seinem Amtsbericht für die Erbauung neuer Schlagschiffe ein. Er ist der Ansicht, daß die Marine der vereinigten Staaten jetzt Kreuzer in genügender Anzahl besitze.

Die turbrandenburgische Schiffsflagge.

Der rothe Adler im weißen Felde, welcher am 23. November Vormittags bei lichtem Sonnenschein unter dem Geschützdonner der saluttrenden Kriegsschiffe am Fockmast des neuen Panzerschiffes „Brandenburg“ gehißt wurde, während gleichzeitig am Großmast die Kaiserstandarte, der schwarze Preußenaar in goldenem Wappenschild auf Eisenem Kreuz im gelben Felde, emporstieg, ist dasselbe Wahrzeichen, unter welchem die sämtlichen Marineunternehmungen des Großen Kurfürsten ausgeführt wurden. Zum ersten Male wurde dieses Feld- und Nationalzeichen der alten Mark Brandenburg als Schiffsflagge im Juli 1675 gehißt auf den drei Fregatten „Kurzprinz“, „Berlin“, „Potsdam“ und den beiden kleineren Fahrzeugen „Vielefeld“ und „Folter de Büll“, sämtlich holländische Schiffe, welche Kurfürst Friedrich Wilhelm durch den Rhetor und Rathsherrn Benjamin Raule für sich chartern ließ, um sie im Kriege gegen Schweden zu verwenden. Für diese Escadre, welche einige Wochen später seitens der holländischen Admiralität noch um drei weitere, ihr abgethetete Fregatten verstärkt wurde, stellte der holländische Obrist zu Fuß Simon de Volsey dem Kurfürsten ein Regiment Marineinfanterie von 569 Mann. Zwei der Schiffe gingen unter Volseys Führung zunächst die schwedische Unterweser-Feste Carlshurg (Bremerhaven), freilich erfolglos, an, während die übrigen Schiffe unter Führung Jacob Raules, des Bruders von Benjamin, in Allianz mit den Dänen in der Dänischepertrien und die Beerenmündung gewannen. Durch den Erfolg der Schlacht bei Fehrbellin von der Nothwendigkeit überzeugt, daß Pommeren den Schweden entziffen werden müsse, charterte Friedrich Wilhelm im Frühjahr 1676, abermals durch Vermittelung Raules, die drei Fregatten „Kurzprinz von Brandenburg“, den „Jungen König von Spanien“, „Berlin“ und die Gallioten „Cleve“ und „Potsdam“. Diesen Schiffe gelang es, im Treffen bei Bornholm und Moen am 3. Juni 1676 die schwedische Fregatte „Leopard“ zu erobern, welche die schwedische Flagge unter dem rothen Adler gehißt, in den Hafen von Colberg gebracht wurde. Im Jahre 1677 gehörte der „Leopard“ als Flaggschiff des Vize-Admirals Cornelis Claus von Bevern der neu charterten brandenburgischen Flotte an, welche im Uebrigen aus dem „Drachen“, dem „Postillon“, der „Schaale“, der „Großen Schaale“, dem „Rothen Löwen“, dem „Kurzprinz“ und „Berlin“ bestand, und welche unter dem Admiral Tromp gemeinschaftlich mit der auf zahlreichen Transportschiffen überführten Landarmee den Sieg bei Putbus auf Rügen über den schwedischen Obergeneral Graf Königsmark herbeiführte. Nach Eroberung Pommerens richteten sich die Gedanken des Kurfürsten auf überseeische Unternehmungen, weshalb er diesmal mit Raule nicht bloß auf einen Sommer, sondern gleich auf sechs Jahre kontrahirte. Demnach setzte sich die unter dem rothen Adler vereinigete Flotte seit dem 1. Januar 1679 zusammen aus den Fregatten „Friedrich Wilhelm“, „Dorothea“, „Kurzprinz“, „Leopard“, „Rothe Löwe“, „Berlin“, „Prinz Ludwig“ und „Wasserhund“ mit zusammen 138 Geschüßen. Mit einem Theil dieser und einigen kleineren Schiffe, welche dem

Kommando des bereits genannten Cornelis Claus von Bevern unterstellt waren, begann der Große Kurfürst einen Seekrieg mit Spanien, das ihm laut Vertrag von 1674 zwei Millionen Thaler schuldete, aber nicht zahlte. Der Escadre gelang es, das spanische reich befrachtete Schiff „Carolus II.“ bei Ostende zu kapern und nach Bilan zu führen. Sodann fuhr der Admiral zum ersten Mal unter der brandenburgischen Flagge über den Atlantischen Ozean, um Spanien in seinen Kolonien zu schädigen und dort wirklich zwei kleinere Schiffe wegzunehmen, eine Kühnheit der jungen Marine, welche nicht nur in Madrid, sondern auch in England, Holland und Schweden Erbitterung hervorrief. Unbestimmt darum rüftete der Große Kurfürst im Jahre 1681 ein zweites Geschwader, bestehend aus dem eroberten „Carolus Secundus“, „Rothe Löwe“, „Fuchs“ und einigen kleineren Schiffe aus, welches unter Kapitän Thomas Alders bei Dänkirchen wieder der von England kommenden spanischen Handelsflotte aufzuauern sollte. War auch der Erfolg dieser Unternehmungen gering, so hatte doch der rothe Adler auf See großes Ansehen gewonnen, so daß fremde Seefahrer um die Erlaubniß baten, unter diesem Wahrzeichen segeln zu dürfen. Dieser Umstand führte zu Friedrich Wilhelms Kolonialunternehmungen an der westafrikanischen Küste. Im Jahre 1680 liefen die, von einer auswärtigen Handelsgesellschaft ausgerüsteten und armiten Schiffe „Das Wappen von Brandenburg“ und der „Mohrtan“ nach Guinea aus; und am 16. Mai 1681 wurde vom Kapitän Blom die brandenburgische Flagge, unter welcher die Schiffe segelten, am Vorgebirge der drei Spitzen aufgefahnen. Dieser Erfolg, welcher noch durch Auswendung der beiden Schiffe „Brandenburgischer Dragoner“ und „Kurzprinz“ im selben Jahre unterstützt wurde, führte zur Errichtung der Afrikanischen Handelsgesellschaft, welcher der Große Kurfürst selber beitrug. Der Gesellschaft gehörten nicht weniger als dreißig unter dem rothen Adler segelnde Schiffe an, unter denen wir außer den bereits wiederholt genannten Namen finden wie „Fortuna“, „Markgraf von Brandenburg“, „Prinzessin Maria“, „Einhorn“, „Falk“, „St. Jean Baptista“, „Rummelpot“, „Nittower Banner“, „Bernsteinfänger“, „Spanow“, „Wolfsenfaule“, „St. Pierre“ u. Nachdem 1682 durch die weltgeschichtlich bekannte Entsendung des brandenburgischen Bevollmächtigten eine Verständigung mit den Negerfürsten und die Gründung einer deutschen Niederlassung unter dem Gouverneur Major Otto Friedrich von der Gröben erwirkt war, pflanzte Kapitän Blom am 1. Januar 1683 im Namen des Kurfürsten die Rothe Adler-Flagge auf dem Schettel des afrikanischen Berges auf, den Gröben fortan den „Großen Friedrichsberg“ nannte, weil, wie er jagte, „Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht Name in aller Welt groß ist“. Um einen Hafen in der Nordsee zu gewinnen, schloß Friedrich Wilhelm sein Bündniß mit den Dänischen, die nunmehr unter brandenburgischer Flagge segeln durften. Und um endlich in den definitiven Eigenbesitz einer Kriegsflotte zu gelangen, kaufte er Raule, der den Posten eines General-Marine-Direktors bekleidete, für 110 000 Thaler neun Schiffe ab, nämlich „Dorothea“, „Nittauer Bauer“, „Rummelpot“, „Friedrich Wilhelm zu Pferde“, „Kurzprinz“, „Fuchs“, „Friede“, „Philipp“, „Maria“. Diese Schiffe, welche zusammen mit dem eroberten „Carolus II.“ 240 Geschüße führten, und von denen die ersten drei in Königsberg, die übrigen in Embden stationirt waren, bildeten im Jahre 1684 die unter dem rothen Adler segelnde brandenburgische Kriegsmarine des Großen Kurfürsten. Mit dem Tode des letzteren war freilich auch die Entwicklungsgeschichte dieser Marine zu Ende. Der rothe Adler verschwand wieder vom Meere, bis er nach reichlich zwei Jahrhunderten am genannten Tage wieder auf einem der neuesten und stärksten deutschen Panzerschiffe als Toppflagge gehißt worden ist. Und dennoch, zum allerersten Male haben wir die brandenburgische Flagge am 23. November auf dem Kleeren Kriegshafen nicht gesehen; denn auch als Kennflagge auf seiner Nacht „Meteor“ führt der deutsche Kaiser seit drei Jahren den brandenburgischen rothen Adler im weißen Felde. (Hannov. Cour.)

Notizes.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Durch A. R.-D. vom 4. d. M. ist dem verabschiedeten Kpt. z. S. a. D. Draeger die Aussicht auf Anstellung im Civildienst erteilt worden.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Nach längerem Leiden ist in Kiel der Mar.-Ob.-Zahlm. Dambrowsky gestorben. Der Vereingte gehörte längere Zeit der hiesigen Garnison an und erfreute sich großer Beliebtheit. Möge ihm die Erde leicht sein.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Als einziger Kieler Zeuge in dem Landesverraths-Prozess wider die beiden in Kiel verhafteten französischen Espione ist der Hafenpolizist Wagen zum 14. Dezbr. vor die vereinigten 2. und 3. Strafkammern zu Leipzig geladen worden. Wagen war den beiden Franzosen auf ihren Ausflügen nach Friedrichsort und dem jenseitigen Ufer auf Schyrtt und Trift gefolgt, ohne daß die Franzosen es merkten, daß sie beobachtet werden. In der Vorladung werden die Espione als Jean Baptiste Charles Robert Mathien Degony al. Robert Dubois und Genossen bezeichnet.

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. S. M. S. „Friedrich der Große“ lehrte gestern Vorm. um 10 Uhr hierher zurück. Das Schiff, sowie S. M. S. „König Wilhelm“ beabsichtigen heute Morgen die geplante Kreuztour anzutreten.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Der bei der Dampferexpedition nach dem Tanganyika-See theilhaftig gewesene Lt. z. S. der Rel. Spring wird demnächst zur Ableistung einer Uebung hier eintreffen.

§ Wilhelmshaven, 6. Dez. Gestern fand auf der kaiserl. Werft eine Dampfprobe der Minenleger statt.

§ Wilhelmshaven, 6. Dez. Die Weihnachts-Ausstellung in der „Burg Hohenzollern“ erfreut sich andauernd guten Besuches. Die auftretenden Künstler ernten mit Recht lebhaften Beifall für ihre Produktionen. In den nächsten Tagen wird eine Kinder-Vorstellung stattfinden.

§ Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Die Geschäftszimmer des Kgl. Meldeamts befinden sich jetzt im Hause Köntzstr. Nr. 11 unten, gegenüber dem Güterbahnhof.

§ Wilhelmshaven, 6. Dez. Der Schützenverein hielt gestern seine von Mitgliedern recht zahlreich besuchte Monats-Versammlung ab. Die Versammlung ehrte zunächst das Andenken des verstorbenen Schützenbruders Schumacher, dessen langjährige Mitgliedschaft und Verdienste um den Verein der Präsident ehrenvoll hervorhob durch Erheben von den Sitzen. Nachdem sodann einige neue Mitglieder aufgenommen wurden beschloß die Versammlung die diesjährige Weihnachts-Festlichkeit in bisher üblicher Weise durch ein Kinder-Vergnügen mit Bescherung am Nachmittag und Ball für Erwachsene am Abend am 27. Dezember im Vereins-local — Parthaus — abzuhalten und bewilligte die dazu erforderlichen Mittel. Ferner wurde mit Rücksicht darauf, daß der nächstjährige Maskenball sehr früh, nämlich bereits am 5. Februar 1894, stattfindet auch hierüber Beschluß gefaßt und zu den stattfindenden Aufführungen ein Betrag von 150 Mark zur Verfügung gestellt.

§ Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Unter den genossenschaftlichen Bestrebungen der Neuzeit ist wohl als bedeutungsvollste diejenige zu bezeichnen, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, gute und billige Wohnungen zu beschaffen. Die hiesige Beamten-Vereinigung beabsichtigt, diese Bestrebungen auch zu den ihrigen zu machen. In einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung wird ein Satzungsentwurf betr. Bildung einer Baugenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zur Vorlage und Beratung kommen. Es wird beabsichtigt, nach Gründung der Genossenschaft an geeigneten Stellen in verschiedenen Stadtteilen Beamten-Gäulen von 3 bis 4 Wohnungen zu bauen; wenn möglich soll jeder Wohnung auch ein kleines Gärtchen zugetheilt werden. Auf diese Weise hofft man, den Beamten gute und verhältnismäßig billige Wohnungen zu schaffen, die infolge der Annehmlichkeit des Eigenbesitzes bieten, als sie unfindbar sind, sofern der Mieter seinen Verpflichtungen nachkommt. Da in unserer Stadt die Zahl der Beamten eine sehr große ist, so dürfte an der Bewirklichung dieses Planes kaum zu zweifeln sein. Das ähnliche Vorgehen der Beamten in anderen Orten hat Beachtung gefunden, auch hier die Gründung einer solchen Genossenschaft ins Auge zu fassen. Sehr interessant und lehrreich in dieser Beziehung ist ein Hinblick auf die Bestrebungen der Beamten in Kassel, wo sich kurz nach dem Inkrafttreten des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 ein „Beamten-Wohnungsverein“ gebildet hat, der nach 3 jährigem Bestehen bereits 448 Mitglieder zählte und im Jahre 1892 einen Jahresumsatz von 1059 640 Mk. zu verzeichnen hatte. Nach dem Beispiel von Kassel bildete sich 1890 in Bromberg ein „Wohnungsverein“, dessen Mitgliederzahl Ende 1892 schon 322 betrug und der am 1. Okt. d. J. nicht weniger als 78 Wohnungen zur Verfügung stellen konnte. In geschäftlicher Beziehung stehen die betr. Unternehmungen an beiden Orten sehr günstig da.

§ Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Die Hamb.-Amerik. Packf.-Aktiengesellschaft hat mit der obenburgischen Regierung ein Uebereinkommen getroffen, wonach vom Monat Januar 1894 an die genannte Gesellschaft allwöchentlich einen Dampfer der Westindischen Linie von Nordham aus expediren wird. Zu diesem Zwecke sind Liegeplätze am Pier gegenüber dem Seegüterschuppen in Aussicht genommen, in der Weise, daß unterhalb derselben Raum für drei Lloydampfer bleibt.

§ Wilhelmshaven, 6. Dez. Mit Schluß dieses Jahres tritt zum ersten Male die Bestimmung des Gesetzes vom 19. Juni cr. in Anwendung, wonach binnen 3 Monaten nach Schluß des Jahres im geschäftlichen Verkehr dem Schuldner ein schriftlicher Auszug der Rechnung mitzutheilen ist, der außer dem Ergebnis derselben auch erkennen läßt, wie solches erwachsen ist. Das Gesetz bedroht die vorsätzliche Unterlassung dieser Verpflichtung mit Geldstrafe bis zu 500 Mk. oder Haft und mit Verlust des Anspruchs auf Zinsen für das verfloßene Jahr, hinsichtlich der Geschäfte, welche in dem Rechnungsauszug aufzunehmen gewesen wären. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf den Geschäftsverkehr zwischen Kaufleuten, deren Firma in das Handelsregister eingetragen ist. Vielleicht giebt dieser Unterschied Anlaß, im Geschäftsverkehr die Gepflogenheit einzuführen, daß die Firmen durch einen kurzen Zusatz kenntlich machen, ob sie eingetragen sind.

§ Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Das Reichspostamt richtet an das Publikum das Eruchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste so sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkästen, schwache Schachteln, Cigarettenkasten etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket bewirkt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeits, Fett, Blut usw. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geseht werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpaketadressen für Paketaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Abenders, den Vermerk der Elbstellung usw., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C, W, SO usw.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt ausgeliefert werden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Werth nach Orten des deutschen Reichs-Postbezirks beträgt bis zum Gewicht von fünf Kilogramm: 25 Pfennig auf Entfernungen bis 75 Kilometer (10 Meilen), 50 Pf. auf weitere Entfernungen.

† Bant, 6. Dezbr. Nachdem in letzter Zeit die Diphtherie einigemmaßen erloschen war, macht sie sich jetzt wieder mehr bemerkbar. Auch die Influenza tritt ziemlich häufig auf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Kienstadt-Güdens, 5. Dezbr. Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Sonntag den 10. Dezember und zwar zum Besten der Kasse einen geselligen Abend, bestehend aus theatralischen Aufführungen, Konzert und Ball. Zur Aufführung gelangen: Niele und Miele, oder De Zwillingsschweftern. Burenspel in 1 Act. Dann „Um so'n ol Petroleumlamp“. Lebensbild in 1 Act und

„Die Knüppelhaufener Feuerwehr“, humoristische Ensemblecene. Es steht zu erwarten, daß es wieder ein voll besetztes Haus geben wird.

§ Barel, 5. Dezbr. Ein plötzlicher Tod raffte heute Morgen um 8 3/4 Uhr den Buchhändler Carl Block (Inhaber der Firma Bültmann und Gerriets) im besten Mannesalter dahin. B. begab sich, um seine letzte Geschäftsreise vor Weihnachten anzutreten, zu der genannten Zeit auf den Weg zum Bahnhof. Auf der Gasstraße in der Nähe der Wohnung des Herrn Tischlermeisters Atken wurde er von einem Schlaganfall betroffen, stürzte zu Boden und war nach wenigen Sekunden eine Leiche, so daß die sofort hinzugerufenen Aerzte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen konnten.

§ Wittmund, 5. Dezbr. Bei der Erziehung der Kreisraths-abgeordneten wurden gewählt im 1. Bezirk Kolonist Schröder, im 2. Bez. Landmann Aple, im 3. Bez. Landwirth Kofhls, im 4. Bez. Gemeindevorsteher Wegemann, im 5. Bez. Landwirth Andreesen, im 6. Bezirk Landwirth Müller zu Sunntzerke, im 7. Bez. Auditor Oden.

§ Oldenburg, 4. Dez. Dr. med. Witten in Barel ist vom 1. Dez. d. J. an zum Amtsarzt für den Bezirk des Amtes Barel, und der Stadt Barel ernannt worden. Vom 1. Mai l. J. an wird der Bezirksbaummeister, Burath Ruffstrat zu Barel als Bezirksbaummeister an den Weg- und Wasserbau-Bezirk Barcha, sowie der Bezirksbaummeister, Weg- und Wasserbau-Inspektor Segebede zu Barcha, als Bezirksbaummeister an den Weg- und Wasserbau-Bezirk Barel veretzt.

§ Oldenburg, 4. Dez. Ein Regler der in einem hiesigen Weihnachtsbazar als Kellner bedienstet war, wurde am gestrigen Sonntage verhaftet, weil er eine goldene Uhr gestohlen hatte.

§ Oldenburg, 5. Dezbr. Die an der Gortorpstraße liegende Besitzung des Herrn Fabrikanten Kellner ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Ob.-Landesger.-Raths a. D. Aug. Ruffstrat hiesig übergegangen. Als Kaufpreis wird die Summe von 36 000 Mk. genannt.

§ Bremerhaven, 5. Dez. Der neue eiserne Leuchtturm, der seinen Platz am Nordende der offenen Personenhalle am neuen Vorhafen bekommt, ist Sonnabend Mittag glücklich von Begeleit hier angekommen und am Montag ohne Unfall von den Schleppkähnen ans Land gebracht worden. Gestern sollte die Aufstellung erfolgen. Der Thurm hat eine gefällige Form. Zur leichteren Unternehmung endigt er oben mit einer Kugel, auf der wieder eine ca. 1 Meter hohe Spitze steht.

§ Bremen, 5. Dezbr. Wie der Köln. Ztg. aus Kiel telegraphirt wird, wird am 10 d. M. probeweise der Fernsprechverkehr Kiel-Berlin und Kiel-Bremen eröffnet werden.

§ Helgoland, 4. Dez. Man schreibt der „Frankf. Z.“: Das Fischen und Streichen der Härtinge und Stöckfische hat schon seit Jahrhunderten die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf sich gelenkt, von den Wanderungen der übrigen den Menschen zur Nahrung dienenden Fische hingegen wissen wir noch äußerst wenig. Im letzten Jahresbericht über die „Fischerei in Schottland“ wird mitgetheilt, daß man dort in Bezug auf diese Frage interessante Beobachtungen gemacht hat. Seit 4 Jahren hat man gegen 4000 Fische von mehr als 20 verschiedenen Arten gefangen, mit einem numerirten Messingplättchen versehen und dann wieder ins Wasser zurückveretzt. Nach fast einem Jahre fing man von 1250 gemeinen Schollen in einer durchschnittlichen Entfernung von 10 Kilometer vom Ufer 103 Stück wieder, woraus hervorgeht, daß sich diese Fische in der Nähe der Küsten aufhalten, längs deren sie sich in einer bestimmten Richtung in aufeinander folgenden kleinen Banden fortbewegen. Von 337 dem Meer zurückgegebenen Fischen wurden in einer Entfernung von 20—60 Kilom. abermals 11 Stück gefangen, woraus hervorgeht, daß diese Fische ihren Platz noch weit schneller verändern. Von 96 wieder in Freiheit gesetzten Stöckfischen fielen 10 wieder in die Gefangenschaft zurück, nachdem einige von ihnen in 74 Tagen eine Strecke von 83 Kilomtr. zurückgelegt hatten. Von 173 Seezungen stellte sich nur eine wieder ein, während von 69 roten Meerbarben auch nicht eine einzige wieder aufgefischt wurde. Daraus kann man schließen, daß diese Fischearten ihre Plätze zu schnell verlassen oder ihre Wanderungen zu weit ausdehnen, als daß man ihre Bewegungen jetzt schon genau verfolgen könnte. Die Ergebnisse sind noch gering, doch werden fortgesetzte Beobachtungen schließlich der Wissenschaft gute Dienste leisten.

B e r i c h t e.

* Berlin, 4. Dez. Dreitausend Mark Belohnung setzt die Reichsschulden-Verwaltung aus für die Ermittlung der Fälscher von Fünzigmarck-Scheinen.

* Berlin, 4. Dez. Der frühere Direktor des Schauspielhauses, Anno, welcher zuletzt beim Vestingtheater thätig war, ist an Influenza mit Herzschlag plötzlich gestorben.

* Berlin, 5. Dez. Aus Breslau meldet das „B. Z.“: In Märzdorf, Kreis Grottkau, wollte der Hilfslehrer Höhl ein altes Lezzerol abfeuern. Der Schuß ging nicht los. Als Höhl dann in den Lauf hineinsah, trachte plötzlich der Schuß. Die Kugel drang dem Unglücklichen durch das Auge ins Gehirn, worauf der Tod in einer Stunde eintrat.

* Berlin, 5. Dezbr. Die deutsche Volksbaugeellschaft, mit welcher J. B. die Beamten-Vereinigung in Wilhelmshaven Verhandlungen wegen Baues von Einfamilienhäusern angeknüpft hatte, hat in den zwei Jahren ihres Bestehens 220 Landhäuser fertig gestellt. Die Hauptkolonien der Gesellschaft befinden sich in Alsterfeld-Seeid an der Anhalter Bahn, Hermsdorf an der Nordbahn und Neu-Nahnsdorf an der Niederschlesisch-Märkischen Bahn. Der Erwerber eines solchen Heimts wird sofortiger Besitzer desselben durch Kaufvertrag. Im Alter von 60 Jahren wird er in der Regel eingetragener Eigentümer, da durch die fällig gewordene Lebens-Versicherungssumme der Erwerbpreis des Grundstückes bezahlt wird. Stirbt er vor der Zeit, so wird seine Familie sofort schuldenfreie Eigentümerin des Anwesens ohne jede weitere Zahlung.

* Der Sohn des Rabbiners Dr. Levl in Gießen, der kgl. bairische Generalmusikdirektor Hermann Levl in München, hat vom Kaiser von Oesterreich den Orden der eisernen Krone erhalten, mit dem der persönliche Adel verbunden ist.

* Hamburg, 2. Nov. Die Geschwister Abele und Emma Louks, unverheiratet, sind, sich eng umschlungen haltend, aus der dritten Etage ihrer in der Freiligrathstraße belegenen Wohnung gesprungen. Die erstere ist tobt, während die andere hoffnungslos darniederliegt. Die Beweggründe zur That sind unbekannt.

* Hamburg, 4. Dezbr. Das Hamburger Stahlschiff „Occident“, mit 2000 Tons Kohlen beladen, ist in der Nähe von Buenos Aires gestrandet.

* Breslau, 2. Dez. In einem hiesigen Hotel begingen der fiesigjährige Rentier Karl Meier und seine dreißigjährige Tochter aus Magdeburg Selbstmord. Ersterer nahm Gift, letztere tödtete sich durch einen Revolvererschuß in die Schläfe. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* Löwenberg, 2. Dez. Großes Aufsehen erregt ein Raubmord, der auf die von Goldberg nach hier fahrende Personen-

post durch 4 Strolche gemacht wurde. Der Postkasten wurde erbrochen und 2 Geldbeutel mit 680 M. geraubt.

* B n i g s b e r g i. Pr., 5. Dez. Am Sonntag kenterte auf dem Frischen Haff ein Fischerboot; von den sechs Insassen sind fünf ertrunken.

* Wie die Londoner Daily News erfahren, ist es einem amerkanischen Papierfabrikanten gelungen, aus wilden Sonnenblumen ein brauchbares und haltbares Papier herzustellen.

* Für solche, die gern nach Berlin ziehen möchten. Einen Blick in das soziale Elend Berlins giebt uns nachstehende Mittheilung: Ein technisches Bureau suchte gegen eine monatliche Vergütung von 50 Mk. einen Schreiber. Hierauf meldeten sich insgesamt 213 Personen, darunter elf frühere Offiziere, sieben ehemalige Gelehrte, und zwar vier Philologen, zwei Juristen und ein Mediziner; 126 Bewerber gehörten dem Kaufmannsstande an und nur 75 derselben waren berufsmäßige Schreiber.

* Ein rauch- und knallloses Schießpulver ist, wie der „Anhalter Cour.“ mittheilt, von einem Bernburger, dem Homöopathen Gustav Sommer, erfunden worden. Die militärischerseits mit dem neuen Schießpulver („Chlorint“) genant) angestellten Versuche sollen geradezu überraschende Resultate geliefert haben. Neben seiner Rauchlosigkeit besitzt Chlorint die Eigenschaft, fast gar keinen Knall zu erzeugen. Der dem Schützen stets lästige Rückschlag beim Schießen ist gänzlich beseitigt, Chlorint ist geruchlos und zeigt sich gegen Witterungseinflüsse unveränderlich, so daß selbst ein hoher Feuchtigkeitsgrad die Zündunsfähigkeit nicht im geringsten beeinträchtigt.

* Die Aufbewahrung frischer Blumen in Eis kann gegenwärtig als vollkommen gelungen bezeichnet werden, nachdem aus Neu-Seeland eine neue Sendung von Blumen, direkt in Eisblöcken eingefroren, in tadellosem Zustande nach London gelangt ist. Auch die Konservierung von Obst zwischen Eis hat einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen, da es bis heute noch bei einigen großen deutschen Obstzüchtern gutes Sommerobst aus dem vorigen Jahre giebt. Es ist somit ein weiterer Schritt erreicht, den Unterschied der Jahreszeiten für die Erzeugung gärtnerischer Produkte immer mehr aufzuheben und so der unter viel günstigeren klimatischen Bedingungen arbeitenden ausländischen Konkurrenz wirksam zu begegnen.

* Ein Bauer ist mit seiner Frau vor Gericht erschienen, um für die von ihm beantragte Ehescheidung vernommen zu werden. Richter (zum Ehemann): „Sie meinen also, daß Sie mit Ihrer Frau unzmäßig weiter zusammen leben können?“ — „Ja, Herr Richter! Und damit Sie das selbst sehen, will ich Sie de Dusch mal vtertein Dag hierlaten!“

L i t t e r a r i s c h e s.

Auerbach's Deutscher Kinder-Kalender auf das Jahr 1894, dessen letzter Jahrgang für den heimatlichen Preis von 1 Mark eine Fülle unterhaltender und belehrender Aufsätze von hervorragenden Autoren, geschnitten mit reichem naiven Bildern, darbot, war, wie viele Eltern wissen werden, letzte Weihnachten das Entzücken der Jugend. Der neue Jahrgang ist, und das will viel sagen, in beinahe jeder Beziehung noch besser als der vorige. Die Fülle des Gebotenen ist diebeide geblieben. In der nächsten Buchhandlung ist der im Verlag von F. Bernau in Leipzig erscheinende Kalender zu haben, nur eine Mark kostet er.

Ein Festschmuck von A. Danneemann. Bremen. Verlag von G. A. v. Faltem. Der Verfasser dieser soeben erscheinenden Arbeit hat sich den Stoff zu seinem Sang aus dem Lande der Friesen geholt und sich damit auf ein Gebiet begeben, das erst in neuerer Zeit wieder von den Boeten aufgesucht wird. Hier, in einem Lande mit so großer Berganheit, mit seinen Kämpfen gegen Menschen und Elemente, mit einem Volke, dessen Charakter und Sitten so schlicht und einfach wie das Bild von der Heide, fest und hart, wie die Schutzwälle gegen die Fluten ist, hier wird ein dichter Stoff genug und übergenug zu finden. Die Verse, flüssigfließig, sanft, fließen glatt und ungelümpelt, alles in allem begrüßen wir in der Danneemann'schen Arbeit, ein Buch, das sich in den Reihen unserer Gesellichschaftsliteratur, und zwar nicht den letzten zugestellt, und es ist ein Verdienst der Buchhandlung von G. A. von Faltem, dem Werke den Weg auf den Büchermarkt gebahnt zu haben.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 6. Dez. (Reichstag.) Die Kommission nahm den rumänischen Handelsvertrag mit 12 gegen 8 Stimmen, den serbischen mit 13 gegen 7 Stimmen an.

Wilhelmshaven, 5. Dezember.		Rursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	108,30	106,85	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,50	100,05	
3 pCt. do.	85,10	85,65	
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106,30	106,85	
3 1/2 pCt. do.	99,70	100,25	
3 pCt. do.	85,10	85,65	
3 1/2 pCt. Oldemb. Censils	99, —	100, —	
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihe	101, —	—	
4 pCt. do.	Stide à 100 Mk.	101,25	
3 1/2 pCt. do.	do.	—	
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Mündbar)	100, —	101, —	
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,50	97,05	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	126,60	127,40	
4 pCt. Guttenberg'scher Pror.-Obligationen	101, —	102, —	
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—	
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—65	100,80	101,35	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothetenbank	94,30	94,85	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Altien-Bank vor 1905 nicht anstossbar	102,70	103, —	
Wschl. auf Amsterdam kurz für End. 100 in Mk.	163,30	169,10	
Wschl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,27	20,37	
Wschl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21	
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.		Wechselkurs unserer Bank 5 pCt.	

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsz.	Zeit.	Temperatur (mit Thermometer im Schatten)	Lufttemperatur	Wassertemperatur	Wasser-thermometer	Wind		Wolken	Sichtweite	Barometer	Luftdruck	Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand	Wettergang
						Stärke	Richtung									
Dez. 5.	2,30 h. M.	789,4	2,4	—	RD	8	10	ou	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 5.	8,30 h. M.	789,5	1,6	—	RD	1	10	ou	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 6.	8,30 h. M.	786,7	0,9	0,5	2,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Borkum.

Mittwoch, den 6. Dezember 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand	Seeegang
Helgoland	SW	3	ganz bedeckt	leicht bewegt
Borkum	SW	3	ganz bedeckt	—

Bogelfreunde! Das von Gustav Boff, Postlektor in Köln, auf Grund 20-jähriger Erfahrung in der Bogelfrage hergestellte, rühmlichst bekannte, vielfach preisgekürzte Singvögel für anarierengel und Waldvögel, Mischvögel für Anstalt, Drosseln, Nachtigallen, Staare, Perchen, überhaupt für alle in- und ausländischen Sing- und Fledvögel ist hier nur allein echt zu haben bei H. H. Lehmann, Bismarckstraße 15 und Bant. In letzter Zeit wollen Laien ohne Erfahrung in der Bogelfrage die Vogelscheit der Bogelfreunde nachahmen. Man verlange deshalb nur „Bogel'sches Singvögelbuch mit der „Schwalbe“ (eingetr. Schutzmarke). Das viel begehrte kleine Handbuch über Bogelfrage „Der Bogelfreund“ ist in der hiesigen Niederlage für 10 Bfg. zu haben, Prospekt umsonst; dafelbst ist auch der neueste Prachtkatalog einzusehen. Preislisten über alle Arten Sing- und Fledvögel, Käfige, Vögelkäse etc. werden auf Anfrage gratis und franco ab Köln versandt.

Bekanntmachung.
 Öffentliche Sitzung des Bürgerver-
 steherkollegiums am
Freitag, den 8. ds. Mts.,
 Abends 6 Uhr,
 im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.
Agendordnung:
 1. Geschäftsführung des Vorstandes,
 2. Revision älterer, nicht ausgeführter
 Anträge und Beschlüsse,
 3. Verschiedenes.
 Wilhelmshaven, den 6. Dezbr. 1893.
Der Bürgerversteher-Vorsteher,
 C. Seb.

Zu der am
Donnerstag, den 7. d. Mts.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 stattfindenden Auktion im Saale des
 Herrn Klemm, kommt noch ferner zum
 Verkauf:
 1 Sopha, 1 Tisch, 4 Stühle, 2
 Blumenständer, 2 Goldschmuckständer,
 4 Tischlampen, 1 Hängelampe, 5
 Photographie-Album, verschiedene
 Schmuckkasten, 3 Liqueurservice,
 4 Kaffeeservice, 2 Dinerservice, Essig-
 und Deltrüge, versch. Wasen, Ripp-
 sachen u. Haushaltungsgegenstände.
 Wilhelmshaven, 6. Dezbr. 1893.
Rudolf Laube,
 Auktionator.

Verpachtung.
 Zweiter Termin zur öffentlichen
 Verpachtung der in meiner Bekannt-
 mactung vom 24. v. Mts. bezeichneten
Weideländereien
 der früheren II. Pfarre hiersebst wird
 hiermit auf
Sonnabend, den 9. d. M.,
 Abends 7 Uhr,
 in Meenen's Gastwirtschaft 3
 Schaar angefahrt.
 Zu diesem Termine erfolgt der Zu-
 schlag auf die Höchstgebote sofort.
 Neuenbe, 5. Dezember 1893.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Zu einer demnächst von mir
 abzuhaltenden Auktion können
 noch verschiedene Sachen zu-
 gebracht werden.
 Heppens, 5. Dezember 1893.
H. Reiners.

Die 1. Etage,
 Mittelstr. 4, bestehend aus 6 Zimmern,
 Küche und Zubehör, ist zum 1. April
 1894 wieder zu vermieten.
 Näheres dortselbst.

Zu vermieten
 eine herrschaftliche Wohnung zum
 1. Januar, sowie eine desgl. 3 Zimmer,
 Küche und Zubehör zum 1. Febr.
Aug. Borrmann.

Zu vermieten
 eine 3- oder 4räum. Oberwohnung
 und eine möbl. Stube mit Kammer,
 parterre.
J. S. Silers, Wallstr. 5.

Ein großer Eckladen
 an besser Lage per März oder
 April 1894
 zu mieten gesucht.
 Eigentümer, welche gewillt sind,
 einen Laden bis dahin auszubauen,
 belieben sich auch zu melden. Offerten
 unter A. 106 an Alfred Stein-
 traub, Annon.-Exp., Bremen, erb.

Zu verkaufen
 gutes Gen.
 Altendiechweg 11.

Eine gebr. Singermaschine
 so gut wie neu, ist billig
 zu verkaufen.
C. Möblus,
 Blomarsstr. 22a

Zoll-Deklarationen
 hält stets am Lager und empfiehlt
 die Buchdr. des „Eugehl.“

Zu kaufen gesucht
 zwei 7-8 Wochen alte **Ferkel.**
 Schmidtstr. 6.
Beamter
 sucht z. 1. Jan. möbl. Zimmer mit
 Bett- oder möbl. Zimmer nebst Kammer.
 Offerten sind zu senden an
Th. Gummelt, Begeack, Marktstr. 4.

Ein gewandtes Hausmädchen
 das im Nähen geübt ist, wird sofort
 gegen hohen Lohn für ein feines Haus
 in **Berlin** gesucht. Zu melden bei
Frau Oberstabsarzt Bäuerlein,
 Adalbertstraße 9.

Suche auf sofort
 einen **Verkäufer** für die Kantinen
 auf der Kaiserlichen Werft.
 Verkaufszeit daselbst von 9-9 1/2 Uhr
 Morgens und 4-4 1/2 Uhr Nachmittags.
C. J. Arnoldt.

Ein Mädchen
 für Küche und Haus mit guten Zeug-
 nissen **sucht Stellung** zum 1. Januar.
 Auskunft erteilt gern
Frau Kapitänlieut. Collas,
 Kiel, Rothenbergstr. 21.

Gesucht
 von einem anständigen Mädchen ein
kleines möbliertes Zimmer.
 Off. unter Z. W. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
 zum 1. Mai 1894 ein **I. Müller-
 gefelle** gegen hohen Lohn. Gute Zeug-
 nisse sind vorzulegen. Näheres in der
 Exped. d. Blattes.

Gesucht
 auf sogl. ein zurecht **Kinder mädchen.**
Frau Lüdicke, Moorstr. 104.

Gesucht
 auf sofort ein tüchtiges **Dienst-
 mädchen.**
Frau J. G. Gehrels,
 Moorstr. 95

Gesucht
 auf sofort ein od. zwei kleine **unmöbl.
 Zimmer** für einen Herrn, an der
 veil. Völkersiroße oder Umgegend, bez.
 Adresse mit Preisangabe nimmt die
 Expedition unter Nr. 11 entgegen.

Gesucht
 auf sofort ein **Mädchen** für den
 Vormittag.
 Peterstr. 2, p.

Gesucht
 ein **Büdergefelle** auf sofort.
Heinr. Nannen,
 Peterstr. 84

Gesucht
 zum 15. d. Mts. od. 1. Jan. ein er-
 fahrenes **Dienstmädchen.**
Frau I. C. Hinrichs,
 Blomarsstr. 19 a.

Gesucht
 wird ein ordentliches **Mädchen** für
 den Vormittag.
 Bökerstr. 9, Itzls, 3 Tr.

Gesucht
 ein **Mädchen** von 16-20 Jahren
 für den ganzen Tag. Zu erfragen in
 der Exped. d. Blattes.

Surmann's
Java-Melange
 Vielfach prämiert.
 Feinster gebrannter **Kaffee.**
 Unübertroffen in Aroma,
 Reinheit und Kraft
 Vorrätig bei:
Th. Arnold.

Junges Mädchen,
 welches **schneiden** lernen möchte,
 gesucht.
 Börrenstraße Nr. 24, Hinterhaus.

„Flora“.
Einladung

zu dem
am Freitag, den 8. Dezember
 stattfindenden

Bürger-Ball

beizuhaben mit
Concert und gemeinschaftlichem Essen.

Ich erlaube mir, meine verehrlichen Freunde und Gönner,
 sowie alle übrigen geehrten Herrschaften hierzu freundlichst ein-
 zuladen.

Es war mir leider nicht möglich, die Einzeichnungsliste allen
 geehrten Herrschaften vorlegen zu lassen, und habe daher eine solche
 in meinem Restaurant ausgelegt, die ich der gefl. Benutzung ange-
 legentlichst empfehle.

Hochachtungsvoll

M. Weiske.

Zum bevorstehenden
Jahreswechsel
 empfehle
 mich allen Geschäftsinhabern und Hand-
 werkern zur
Anfertigung
 von
Rechnungsformularen
 in allen gewünschten Größen
 sowie in Schwarz- und Buntdruck
 zu den billigsten Preisen.
Th. Süß,
 Kronprinzenstraße Nr. 1.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier
 unterstützt die Verdauung und dient zur Stärkung
 und Kräftigung des Körpers.
 Bitte wieder um eine Sendung ihres vortrefflichen Malzextract-
 Gesundheitsbieres, das mich ganz besonders kräftigte, indem es den
 Appetit anregte und die lästigen Verdauungsstörungen gänzlich beseitigte.
E. Sahn in Berlin, Wadestraße 6.
**Johann Hoff, l. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelm-
 straße 1.**
 Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**

Christbaumkonfekt,
 hochfein, incl. Kiste, ev. 240 große oder 440
 kleine Stck. emittid., für M. 2.50 p. Rchn.
M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
 Anfertigung nach Maß
 feiner
**Herren-
 Garderobe.**
 Civil- und Uniformsachen
 werden in eigener Werkstatt
 unter Leitung eines tüchtigen Zu-
 schneiders zu mäßigen Preisen
 angefertigt.
 Die neuesten Facons und nur
 gutisende Sachen kommen zur
 Ablieferung.

Waschkessel,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Beugrollen,
Plättbretter,
Plätteisen,
Beugklammern
 empfiehlt billigt
Ed. Buss.

Gesucht
 auf sofort ein ordentliches **Mädchen**
 für die Tagestunden.
 Moorstraße 25.

Alleinstehende Frau
 empfiehlt sich zur Pflege von Kranken
 und Wöchnerinnen. Näheres
 Friederikenstr. Nr. 5, 2 Tr.

Burg
Hohenzollern

von **W. Borsum.**
**Grosse Weihnachts-
 Ausstellung.**
 Dauer nur bis 18. Dezember.
 Täglich:
Brillant-Vorstellung.
 Direktion: C. Steinbüchel.

Nur noch kurzes Gaupiel
 des höchst originellen
Willards Fantoche-Theater.
 Dasselbe wurde unter colos-
 salem Zuspruch 7 Monate
 in Castans Panoptikum in
 Berlin u. Köln gezeigt.

9 1/2 Uhr! 9 1/2 Uhr!
Rodo Leo Rapoli.
 10 Uhr! 10 Uhr!
H. C. Unthan
 ohne Arme geboren.

Auftreten sämtlicher übrigen
 Spezialitäten.
 Cassa-Öffnung 6 1/2 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Die diesjährige Schüler- und
 Kinder-Vorstellung findet Sonn-
 abend, den 9., Nachmittags
 4 Uhr statt.
Rowley u. Howels kommen!

Hochschule Bremen.

Der neue Kursus für Damen ge-
 bildeter Stände in der Bremer Hoch-
 schule (B. II 129) beginnt am
8. Januar 1894.
 Dauer: 1 Kursus 3 Monate. Preis:
 100 Mark. Anmelde. bei
Frl. E. Bendel,
 Schillerstr. 24.
Frau Dr. Engelken,
 Wall 114.

Ich bin jetzt mindestens
 jeden Dienstag in
 Jever zur Wahrnehmung
 von Terminen in Prozess-
 sachen.

Dr. Balke,
 Rechtsanwalt.

Weimar-Lotterie.
 Hauptgewinn i. W. von Mk. **50,000**
 5000 Gewinne i. W. von Mk. **150,000**
 Preis pr. Loos Mk. 1.—. 11 Loose Mk. 10.—. 28 Loose Mark 25.—. Liste und
 Porto 30 Pf.
Leo Joseph, Bankgeschäft
 Potsdamerstrasse 71, Berlin W.

Empfehle mich als geübte
Glanzplätterin.
J. Demblitzky,
 Bant, Altagenstr. Nr. 1.

Logis für 1 jungen Mann.
 Tonndiech 56, 1 Tr., 1.

Meine eröffnete

Weihnachts-Ausstellung

bietet die größte Auswahl nützlicher Festgeschenke!!

In Lederfächern empfehle:

Albums für Photographie und Poésie, sowie Ring-, Reise-, Visitenkarten-Taschen, Portemonnaies und Schmuckkasten.

Weihnachts-Ausstellung
Joh. G. Müller, Buchbinder,
 Wilhelmshaven, Roonstraße.

Größte Auswahl sämtlicher Schulartikel als: Tornister, Taschen, Bücherträger etc. etc.

Das Allerneueste in **Christbaumschmuck** als: Engeln, Kugeln, Lametta, sowie Baumkerzen in Wachs, Stearin, Paraffin.

Schach-Club.
 Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend
 in G. Meyer's Restaurant.
 Gäste stets willkommen.

Militär-Verein.
 Donnerstag, den 7. d. Mts. cr.
 Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
 im Vereinslokal.

Beamten-Vereinigung.
 Eintrittskarten für die **Vorstellungen in Burg Hohenzollern** sind in unserer Verkaufsstelle (Peterstraße), sowie im Werk-Spesshaus und bei Herrn Sekretär Wichmann (Räsestraße 63) zu haben!

Der Vorstand.

Der Vorstand!
Verein Anker.
 Morgen Donnerstag, den 7. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Vereinslokal, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Sing-Verein
 für gemischten Chor.
 Die Übungsstunde am Donnerstag, den 7. Dezember, fällt aus.
 Um zahlreiche Beteiligung am **Donnerstag, den 14. d. Mts.**, bittet

Der Vorstand.
 Scherler.

Wilhelmshav. Schiess-Verein.
Monatsversammlung
 Freitag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:
 1. Bericht der Rechnungsrevisoren.
 2. Maskestift betreffend.
 3. Festsetzung des Schießfestes.
 4. Verschiedenes.
 Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Ich erhalte zu

Weihnachten und Neujahr

u. A.:

ca. 200 Stück schöne pomm. Gänse,
 ca. 1000 Pfund lebende holst. Karpfen

und nehme ich hierauf Bestellungen von jetzt ab schon gerne entgegen.
 Ich bemerke hierbei, dass ich für beste Qualität und für die ausgezeichnete Güte der Gänse die grösste Garantie übernehme.

Ludwig Janssen.

Bernhard Kirchhoff,
 prakt. Zahnarzt,
 Roonstraße 108.
 Spr. 1 Kunden: Morgens v. 8—12 Uhr, Nachm. v. 2—1/2 Uhr.
 An Sonntagen unbestimmt.

Vier Buben.
 Heute Abend:
Skat-Abend
 in der „Wilhelmshalle“.
 Freunde sind eingeladen.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.
 Die Geburt eines **Mädchens** zeigen hoch erfreut an
 B. H. Wiegmann und Frau.

H. Val. Apfelsinen
 à Duzend 80 Pfg.
 empfiehlt
S. Begemann.

Leichenkleider,
 in billigen Särge,
 empfiehlt
Rud. Albers,
 Bismarckstr. 62.

Damen-Röcke

in Seide von . . . 12 bis 40 Mk.
 in Velour von . . . 8 bis 18 „
 in Flanell von . . . 3 bis 6 „
 in Gefrickt und Baumwolle von 1,50 bis 2,50 Mk.

Eine Parthie Regenmäntel
 für Weihnachtsgeschenke geeignet,
 6 Mark, 8 Mark, 10 Mark, 12 Mark, toller Werth das Doppelte.

H. F. Huismann,
 Roonstr. 101.



Nachruf!

Am 4. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr, starb nach kurzer schwerer Krankheit im 58. Lebensjahre der Kaiserl. Marine-Ober-Zahlstr., Ritter pp. Herr **Louis Dombrowsky.**

Der Verschiedene hat während seiner 36jährigen Dienstzeit bis zum letzten Augenblick mit autopfeuder Hingabe seiner Kräfte gewirkt. Die Marine verliert in demselben einen sehr gewissenhaften und pflicht-beamten, das Zahlmeister-Corps einen bewährten und lebens-würdigen, von Allen hochgeehrten Kameraden, dessen Andenken stets in Ehren gehalten werden wird.

Kiel, den 5. Dezember 1893.
Oskar von Schuckmann,
 Kapitän z. S. und stellv. Kommandeur der I. Werft-Division.

Verschiedenes in Scherz-Artikeln.

Puppen! Puppen!
 in großer Auswahl,
 hübsch gelei-det für 10 Pf., 40 Pf., 50 Pf. bis zu den elegantesten bei

H. Hitzegrad,
 Roonstraße 102.

Der ferbende Seufel.



Atterneustes!

PANORAMA international.

4. Wanderung
 durch die **Sächsische Schweiz.**

Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Die Beerdigung
 unseres kleinen Liebings findet am Freitag, den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt.

M. Saasemann.

Eröffnete mit dem heutigen Tage meine

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle den geehrten Herrschaften meine Lübecker, Königsberger und hunte Marzipane, sowie Macronen, div. Baumconfecte und Backwerke, echte Thürner Honiglucher, Bonbonieren und Weihnachtsattrappen.

Otto Lüddecke, Conditorei und Café,
 Roonstraße 74a.

Von dem Bischoffschen Lande habe ich

Neue Bohn.

Baupläze Pflaumen,

an bester Lage preiswerth zu verkaufen. à Pfund 20 Pfg., 5 1/2 Pfund 1 Mk.
 Heppens, 5. Dezember 1893. empfiehlt

H. Reiners. **S. Begemann.**

Einladung.
 Zu dem am **Donnerstag, den 17. Dezbr.,** im Lokal des Herrn **Sachßen** stattfindenden

Abend-Unterhaltung,

bestehend in

Konzert, theatralischen Aufführungen und komischen Vorträgen des Krieger- u. Kampfgenossenvereins „**Heppens**“ ladet ganz ergebenst ein.

Das Fest-Comité.
 Karten im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.
 Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Dankfagung.
 für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Verluste unserer Tochter **Paula**, sowie für die zahlreichen Kranzspenden auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

H. Pich u. Frau.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Verluste unseres einzigen Töchterchens **Henriette**, sowie für die zahlreichen Kranzspenden nochmals unsern herzlichsten Dank.

R. Krakowsky,
 Ob.-Bootsmann, und Frau.
 Hierzu eine Beilage.